

Augustin-Wibbelt-Straße

Augustin Wibbelt (1862-1947)

Augustin Wibbelt, Pfarrer aus dem Münsterland, ist einer der bekanntesten niederdeutschen Dialektschriftsteller. Geboren wurde er auf dem Hof Wibbelt bei Vorhelm, Kreis Beckum. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Osnabrück und dem Studium der Altphilologie, Germanistik und Theologie in Münster, Würzburg und Freiburg wurde er 1888 in Münster zum Priester geweiht.

Nach seelsorgerischer Arbeit in mehreren Orten Westfalens und des Rheinlandes wurde er 1907 Dorfpfarrer in Mehr bei Kleve. Vor allem seit dieser Zeit reifte er zu einem bekannten Volksschriftsteller. Erst als 73-Jähriger trat er von seinem Amte zurück und arbeitete bis zu seinem Tode auf dem elterlichen Hofe.

Zu seinen bekanntesten Werken gehören die als Buch herausgegebenen Geschichten "Wat de aolle Drüke - Möhne daoto segg", mit denen er nicht nur bei Freunden der niederdeutschen Sprache bekannt und beliebt wurde. Sein unverwechselbarer Humor wuchs aus der fundamentalen Sicherheit des christlichen Glaubens.

Mit der Gedichtsammlung "Mäten Gaitlink" (Märkdrossel), "Pastraotengaoren", "Aobendklocken", "In'e Kinnerparadies" drückt er aus, was den einfachen Menschen bewegt, Gedanken um Leben und Tod, Gott und Ewigkeit. Viele seiner Kindergedichte sind der älteren Generation aus den Schullesebüchern der 20er und frühen 30er Jahren bekannt.

Dat Pöggskén

Pöggskén sitt in'n Sunnenscheyn,

o, wat es dat Pöggskén feyn

mit de greune Bücks!

Pöggskén denkt an nix.

Kümt de witte Gausemann,

hiät so raue Stieweln an,

mäckt en graut Gesnater.

Hu, wat fix

springt dat Pöggskén mit de Bücks

mit de schöne greune Bücks,

mit de Bücks int Water.